

Flörsheimer Zeitung

(Zugleich Anzeiger

für den Maingau.)

Mit einer Unterhaltungs-Beilage in jeder Nummer

und Samstags das illustr. Witzblatt „Seifenblasen“



Anzeigen kosten die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. —
 Reklamen die dreigespaltene Zeile 40 Pfg. Abonnementpreis
 monatl. 25 Pfg., mit Beleglohn 30 Pfg., durch die Post Mt. 1.30 pro Quartal.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags. — Druck und Verlag von
 Heinrich Dreißbach, Flörsheim a. M., Karlsruferstraße Nr. 6. —
 Für die Redaktion ist verantwortlich: Heinrich Dreißbach, Flörsheim a. Main.

Nr. 62. Samstag, den 27. Mai 1911. 15. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst

8 Seiten

außerdem die „Unterhaltungs-Beilage“ und das illustr. Witzblatt „Seifenblasen“.

Amtliches.

Bekanntmachung.

An die Bezahlung der 1. Rate
 Staats- und Gemeindesteuer
 wird erinnert, bei Vermeidung von Kosten.
 Flörsheim, dem 27. Mai 1911.

Die Hebestelle: Heller.

Aufruf!

Zum Besten hilfsbedürftiger Veteranen soll in unserer
 Gemeinde am zweiten Pfingstfeiertage ein

Kornblumentag

veranstaltet werden. Die verehrten Damen, welche sich
 in den Dienst der Wohltätigkeit stellen wollen, werden
 zu einer

Besprechung

auf morgen Nachmittag 1 Uhr in das Schwesternhaus
 eingeladen. Diejenigen Damen, welche am Erscheinen
 verhindert sind, wollen sich bei dem Vorsitzenden des
 Militärvereins, Herrn Franz Hochheimer melden.

Notales.

Flörsheim, den 27. Mai 1911.

Kornblumentag. Wie aus dem heutigen Aufruf
 in unserer Zeitung ersichtlich ist, findet am zweiten
 Pfingstfeiertage in unserer Gemeinde ein Kornblumen-
 tag statt. Die Veranstaltung liegt in den Händen des
 Vorstandes des Militärvereins. Hoffentlich beteiligen
 sich recht viele Damen an dem Verlauf der Kornblumen-
 Der Ertrag ist für die bedürftigen Veteranen in unserer
 Gemeinde bestimmt. Auf das Nähere werden wir noch
 in einer der nächsten Nummern zurückkommen.

Herr Sanitätsrat Dr. Börner feiert am 28. Mai
 seinen 50sten Geburtstag.

Herr Postverwalter Orth ist vom 29. Mai ab
 auf 4 Wochen beurlaubt; sein Vertreter ist Herr Post-
 assistent Hofferberth.

Stundenpläne der Aufnahmeklassen.

Wochentage:	1. Schulj. Knaben:	1. Schulj. Mädchen:
Montag	8—11	8—11
Dienstag	9—11	8—11
	1—3 ^{1/2}	1—3
Mittwoch	10—12	8—10
Donnerstag	8—11	8—11
	1—3	1—2
Freitag	9—11	8—11
	1—3 ^{1/2}	1—3
Samstag	8—11	8—11

Brey, Rektor.

Das Gartenfest im Gasthaus zum Taunus am
 Feste Christi Himmelfahrt hatte sich eines äußerst zahl-
 reichen Besuches und recht schönen Wetters zu erfreuen.
 Drohte es auch vormittags häufig genug mit Regen so
 klärte sich am Nachmittag der Himmel fast völlig auf
 und die Sonne brannte gehörig den so wie so schon
 durstigen Menschenkindern auf's Fell. Was Wunder,
 daß das Gartenkonzert florierte, kamen doch die im
 Taunus anerkannt gute Bedienung und die sonstigen
 gebotenen Unterhaltungen hinzu, um den Besuchern ein
 par recht vergnügte Stunden zu bereiten.

Eine rechte Augenweide sind die jetzt in voller
 Blüte stehenden Zierbäume in der Anlage um die kath.
 Kirche. Wie tausende und abertausende kleiner Röschen,
 vom zartesten Rosa bis intensivsten Rot, bieten sich die

Blüten dem Auge des Beschauers dar. Es sei an dieser
 Stelle an den Widerstand erinnert, den der hochw.
 Herr Pfarrer seinerzeit bei Entfernung der alten, un-
 schönen und Anpflanzung der neuen Zierbäume fand.
 Jetzt wird ihm wohl jeder Vernunftigdenkende Dank
 dafür wissen.

Der Ausflug des Klubs „Gemütlichkeit“ am
 Donnerstag nach Hasloch ist als wohlgebungen zu be-
 zeichnen. Zahlreiche Teilnehmer hatten sich eingefunden
 und der Wettergott schwang recht gnädig sein Scepter
 über dem ausflugstroken Wäldchen. In Hasloch gabs
 des Unterhaltenden gar viel und ein gerade aufgeschla-
 genes Karussell trug zur Erhöhung der Gemütlichkeit
 bei Groß und Klein bei. — Alle Teilnehmer waren
 auf's Beste von der Veranstaltung zufriedengestellt und
 gebührt dem Vorstand dafür Dank.

Was wird aus dem Bad-Weilbach? — Das Bad
 ist bekanntlich verkauft, was aber eigentlich damit ange-
 fangen werden soll, ist gar manchem noch nicht klar.
 Folgende Zeitungsnotiz dürfte deshalb von Interesse
 sein:

„Berlin, 15. Mai. Zur Zeit bestehen in Obernkirchen
 (Regierungsbezirk Kassel) und in Mairburg (Regierungs-
 bezirk Posen) zwei Frauenschulen, welche Lehrerinnen
 der Hauswirtschaftskunde in 1^{1/2} jährigen Kursen aus-
 bilden. Diese Kurse schließen mit einer Lehrerinnen-
 prüfung nach einer vom Kultusministerium erlassenen
 Prüfungsordnung. Im Herbst soll mit Unterstützung
 aus Staatsmitteln in Bad-Weilbach bei Wiesbaden eine
 dritte Frauenschule ins Leben gerufen werden, welche
 als Schülerinnen solche junge Mädchen aufnehmen soll,
 die bereits einen einjährigen Kursus auf der städtischen
 Haushaltungsschule absolviert haben. Da diese Aus-
 bildung jedoch für die Verhältnisse des Landes nicht
 ausreicht, sollen in einem weiteren Kurse von einem
 Jahr die besonderen Bedürfnisse der landwirtschaftlichen
 Haushaltung, Milchwirtschaft, Geflügelzucht, Viehhüt-
 tung, Obst- und Gemüsebau usw. berücksichtigt werden.
 Dieser Kursus wird ebenfalls durch eine Prüfung vor
 einem staatlichen Kommissar ihren Abschluß finden.“

Die Grabenstraße erfährt eine Verschönerung da-
 durch, daß der vorstehende Teil des Wilhelm Bachmann's-
 chen Grundstückes (Garten) niedergelegt und mit der
 übrigen Häuserreihe in eine Flucht gebracht wird.

Die Eilbotenläufe nach dem Nationaldenkmal, aus-
 geführt von Mitgliedern der Deutschen Turnerschaft,
 nahmen einen ungetrübten Verlauf. Die Botschaft von
 Amorbach in Bayern, den Main entlang, an welchem
 Lauf sich auch die hiesigen Turner beteiligt hatten, er-
 reichte um 1.45 Uhr ihr Ziel, 6.52 war sie abgegangen.
 Die fünf Läufe folgen nachstehend:

Eilbotenlauf No. 1: Ablaufzeit 5,3 Uhr Vorm. (8
 Std. 53 Min.): Spicherberg — Stadt Saarbrücken
 — Dudweiler — Sulzbach — Altenwald Neunkirchen
 — Ottweiler — St. Wendel — Wolfersweiler —
 Birkenfeld — Oberstein — Kirn — Waldbödel —
 Münster a. St. — Kreuznach — Bingen — Rudes-
 heim — Denkmal: gegen 188 Km.

Eilbotenlauf No. 2: Ablaufzeit 6,42 Uhr Vorm.
 (7 Std. 48 Min.): Amorbach — Miltenberg — Klingenberg
 — Obernburg — Aschaffenburg — Hanau —
 Frankfurt — (die historischen Punkte im Weichbilde der
 Stadt werden berührt) — Weilbach — Kassel — Biebrich
 — Eltville — Rudesheim — Denkmal: gegen 165
 Km.

Eilbotenlauf No. 3: Ablaufzeit 9,46 Uhr (4 Std.
 44 Min.): Worms — Rheinbittelheim — Guntersblum
 — Oppenheim — Radenheim — Laubenheim — Mainz
 — Finthen — Gausheim — Bingen — Rudesheim
 — Denkmal: gegen 100 Km.

Eilbotenlauf No. 4: Ablaufzeit 10,01 Uhr (4 Std.
 29 Min.): Benediktstein — Ems — Koblenz —
 Capellen — Rhens — Boppard — Camp — Salzig
 — St. Goar — Bacharach — Niedertheimbach, über den
 Rhein nach Lorch — Ahmannshausen — Denkmal:
 gegen 95 Km.

Eilbotenlauf No. 5: Ablaufzeit: 10,43 Uhr (3 Std.
 47 Min.): Traben-Trarbach — Trzenach — Söhrren
 — Kirchberg — Simmern — Rheinböllen — Stromberg
 — Bingen — Denkmal: gegen 80 Km.

Der Rhein-Mainische Verband für Volksbildung,
 Geschäftsstelle Frankfurt a. M., Sieltstraße 32 hielt am
 vergangen Samstag und Sonntag seine Jahresver-
 sammlung in Mainz ab. Diefelbe wurde am Samstag
 Abend eröffnet durch einen Vortrag von Herrn Pfarrer

Rüster-Höchst a. M. über „Volksbildung und Jugend-
 pflege.“ Der Redner hob die engen Beziehungen zwischen
 beiden Bewegungen, sowohl im Bezug auf die Technik
 der Arbeit, als auch im Bezug auf das letzte Ziel, her-
 vor. Der Jahresbericht lag gedruckt vor. Danach fanden
 424 Volksvorlesungen und 154 Theatervorstellungen
 statt. Der Verband hat z. Zt. 41 Wanderbibliotheken
 an seine angeschlossenen Vereine ausgegeben und 123
 Stadtbibliotheken. In der überaus lebhaften Debatte
 wurde hauptsächlich darüber beraten, in welcher Weise
 den Einzelvereinen eine intensivere Mitarbeit an der
 Verbandstätigkeit zu ermöglichen sei. Um das im Vor-
 anschlag vorhandene Defizit zu decken, wurde von der
 Versammlung einmütig der Wunsch ausgesprochen, daß
 die persönlichen und körperschaftlichen Mitglieder des
 Verbandes ihre Beiträge nach Kräften erhöhen möchten,
 damit der Verband aus sich selbst Kraft gewinne, und
 sich selbst erhalte. An die Verhandlungen schloß sich
 ein gemeinsames Mittagessen und ein Ausflug nach
 Eltville, der den Teilnehmern Gelegenheit bot, sich noch
 persönlich näherzutreten.

*** Winkel, 24. Mai.** Das 6 jährige Söhnchen des
 Herrn Johann Dezius fiel gestern vormittag beim Spielen
 in den Rhein. Die Strömung riß das Kind eine Strecke
 weit fort, als im lehen Augenblick der Fabrikarbeiter
 Hermann Nägler in den Rhein sprang und mit großer
 Lebensgefahr das Kind vor dem Ertrinken rettete.

*** Hattersheim, 24. Mai.** Bei der Entleerung der
 Bahnhofsaborte wurden 20 Krutzire und Rosen-
 stränge gefunden, die von dem Diebstahl bei der Mission
 im Jahre 1908 herrühren. — Bei dem Kriegerdenkmal
 soll auch ein 1870—71 erobertes Geschütz verwendet
 werden. Eine Mainzer Firma hat sich verpflichtet, das
 Denkmal in sechs Wochen fertig zu stellen.

Hinweis.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt
 der
Schuhwarenhandlung Leo Ganz, Mainz,
 bei, den wir der besonderen Aufmerksamkeit unserer Leser empfehlen.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag 1/2 7 Uhr Frühmesse, 8^{1/2} Uhr Schulmesse, 10 Uhr Hoch-
 amt, 2 Uhr Christenlehre, 8 Uhr Abendandacht.
 Montag 5^{1/2} Uhr hl. Messe für Wilh. u. Kath. Richter, 6 Uhr
 hl. Messe für Barb. Scholl, 8 Uhr Abendandacht.
 Dienstag (5^{1/2} Uhr im Schwesternhause hl. Messe), 6 Uhr Jahr-
 amt für die Familie Peter Jos. Wittelind, 8 Uhr Abend-
 andacht.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 28. Mai.
 Beginn um 2 Uhr Nachmittags.

Bereins-Nachrichten:

Kath. Jünglingsverein. Sonntag, den 28. Mai, 3^{1/2} Uhr Ver-
 sammlung im „Hirsch“.
Militärverein. Nächsten Sonntag, den 28. d. M. von 4 Uhr ab
 Schießen auf dem Schießstand des Schützenvereins, wozu
 alle Kameraden eingeladen werden.
Turnverein. Jeden Mittwoch Abend 8^{1/2} Uhr haben sämtliche
 Trommler und Pfeifer im Kaiserjaale zu erscheinen.
Stenographenverein Gabelsberger. Jeden Donnerstag Abend von
 9—10 Uhr Unterrichtsstunde.
Gesangverein „Sängerbund“. Montag Abend punkt 9 Uhr Ge-
 sangstunde im „Kartthäuser-Hof“. Vollzähliges und pünkt-
 liches Erscheinen dringend notwendig.
Kath. Verein. Heute Abend Gesangstunde im „Hirsch“. Es
 wird um vollzähliges Erscheinen dringend gebeten.
Regelklub „Gut Holz“. Sonntag Mittag 12 Uhr Versammlung
 im Gasthaus „zum Hirsch“.

Dreher's Zahn-Atelier.

Frankfurt a. M. 11. Hasengasse 11.

Künstliche Zähne

prima Material per Zahn Mk 3.—, Garantie für naturgetreues Aus-
 sehen und Haltbarkeit. Das notwendige Ausziehen von Zähnen
 und Wurzeln schmerzlos gratis.

Reparaturen

Sprung, neue Klammern
 etc. in einigen Stunden
 fertig à Mk. 1.—

Umarbeitungen

(neue Platte)
 auch von uns nicht neu ge-
 lieferten Gebisse
 pro Zahn nur Mk. 1.—
 Kalkulationen und Preis-
 voranschläge kostenlos.

Ganze Gebisse.

24 Zähne, von Mk. 60.— an

Zahnziehen

schmerzlos

Unsere Methode ist für Angestrich-
 Nervöse, Patienten und Kinder beson-
 ders zu empfehlen.

Nervtöten und Plombieren.

Sprechstunde den ganzen Tag.

Sonntags von 9—1 Uhr.

Patienten, die morgens bis 10 Uhr vorsprechen, können
 die künstlichen Zähne noch denselben Tag mitnehmen.

Deutsche Flugschiffe.

Eine merkwürdige Enthüllung bringt die „Tägl. Rundschau“ aus Anlaß der Katastrophe in Paris. Das in militärischen Dingen häufig gut unterrichtete Blatt erinnert an die ungünstigen Mitteilungen, die im vorigen Jahre über die Teilnahme unserer Luftschiffe an den westpreussischen Kaisermanövern kamen und nach denen, wie die gesamte deutsche Presse geschrieben habe, eine falsche Meldung aus der Vogelschau erfolgt sei. Man habe eine Maske für eine wirkliche Stellung gehalten, und auf Grund dieser irrigen Annahme habe der kommandierende General falsch disponiert. Den Franzosen sei eine Vergeßlichkeit vom Herzen gefallen, als sie hörten, es sei nichts Besonderes erzielt worden. Wie nunmehr die „Tägl. Rundschau“ verraten kann, ist kein Wort von den damaligen Berichten wahr. Anders ausgedrückt: der Generalstabschef, der die Berichtsersteller auf dem Manöverfeld zu begleiten hat, hatte diesen falschen Tip“ ausgegeben! Das Warum ist dem sich naiv stellenden Mitarbeiter des genannten Blattes nicht bekannt. Forschen wir also auch weiter nicht nach, zumal dabei ja nichts erforscht werden kann, was wir nicht ohnehin sogleich wissen, nämlich daß die Schaffhaftigkeit dieses falschen Tips ihre trefflichen Gründe gehabt haben wird und ihren Nutzen auch sichtbar gestiftet hat. Denn es ist gelegentlich ganz gut, Leistungen von mißtrauischen Fremden unterschätzt zu sehen; genug, in Wirklichkeit wurden bei den vorjährigen Kaisermanövern ausgezeichnete Erfolge erzielt; es kamen nur korrekte Meldungen, die Luftschiffe, die ihre Befehle drachilos empfangen und sie drachilos beantworteten, gingen über den Wolken über den Feind hinweg, tauchten in seinem Rücken auf, beobachteten, meldeten, verschwanden und erbrachten auf glänzende Weise ihren Befähigungsnachweis: Die Erinnerung an diese Vorgänge und die Enthüllung einer kleinen Täuschung kommen in einem Zeitpunkte, wo sie in Frankreich das mit seiner Trauer beschäftigt ist, weniger bemerkt werden, als es unter anderen Umständen der Fall gewesen wäre. Bislang jedenfalls ist die Enthüllung.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Das Wahlgeseh zur elsass-lothringischen Zweiten Kammer wurde am Mittwoch vom Reichstag mit Zweidrittelmehrheit angenommen.

Dem Reichstag ging ein Gesetzentwurf zu, nach dem die Mitglieder des Reichstages, falls sich dieser im Oktober und November versammelt, aus der Reichskasse eine außerordentliche Aufwandsentschädigung von 700 Mark erhalten sollen.

Der Staatssekretär Delbrück legte dem Reichstag in einem Schreiben vom 22. Mai in Stellvertretung des Reichskanzlers den Antrag, zur Vertagung des Reichstags bis zum 10. Oktober 1911 die Zustimmung zu erteilen, zur verfassungsmäßigen Beschlußnahme vor.

Oesterreich-Ungarn.

Die Wiener „Reichspost“ teilt über den Gesundheitszustand des Kaisers Franz Josef folgendes mit: „Nach Informationen aus Hofkreisen befindet sich der Kaiser nicht so frisch als sonst. Es liegt keine ernste besondere Erkrankung vor. Der leichte Katarth, der noch vom Winter her geblieben ist, zeigt keine besorgniserregende Erscheinungen, und der Kaiser geht regelmäßig aus, aber es treten ab und zu Schwächezustände auf, die ärztliche Aufmerksamkeit verlangen. Der Leibarzt Dr. Herzl hat deshalb den Wunsch ausgesprochen, daß Hofrat Professor Reuser, der den Kaiser bekanntlich schon wiederholt behandelt hat, den hohen Patienten besuche und sein Urteil abgebe. Es ist kein Grund zu Besorgnissen vorhanden. Der Kaiser empfängt Besuche und widmet sich den Regierungsgeschäften wie sonst. Selbstverständlich bedarf ein einundachtzigjähriger Mann besonders sorgfamer Pflege und ärztlicher Vorsicht.“ Eine Persönlichkeit, die oft Gelegenheit hatte, in der Nähe des Kaisers zu sein, teilt folgendes mit: „Das Aussehen des Kaisers ist sehr gut. Von einer bedeutenden Verschlimmerung ist keine Rede. Das einzig stärkere

Symptom ist eine zeitweilige Heiserkeit. Sie erklärt sich auf natürliche Weise aus dem hohen Alter des Monarchen. Uebrigens ist Heiserkeit vielleicht schon eine zu starke Bezeichnung. Richtiger ist, daß die Stimme des Kaisers im allgemeinen leiser, und unter ungünstigen Verhältnissen bei der katarrhischen Affektion nach langem Sprechen oder bei schlechtem Wetter auch etwas belegt erscheint.“

Frankreich.

In der politischen Welt ist es eben in Bezug auf die durch die Krankheit des Ministerpräsidenten geschaffene Lage sehr still geworden. Herr Monis selbst befindet sich so wohl, daß er eine längere Unterredung mit dem Präsidenten Fallières führen konnte und daß er auch mit den übrigen Ministern nach Bedürfnis konferieren kann. Man denkt nunmehr zunächst an die Ernennung des Nachfolgers des Kriegsministers Bercaut. Als Kandidat kommt in erster Linie der jetzige Kolonialminister Messimy in Betracht, der dann entweder durch den Abgeordneten Clementel oder durch Cochery ersetzt werden würde.

In der Kammer hat die Kommission für die Wahlreform beschlossen, im Plenum am Montag auf der Aufrechterhaltung der Tagesordnung, d. h. auf der sofortigen Diskussion der Wahlreform-Vorlage, zu bestehen. Bei der Beschlußfassung waren jedoch von 44 Mitgliedern der Kommission nur 17 anwesend.

Marokko.

Die Pariser Blätter erörtern die Nachricht von dem Einmarsch der französischen Truppen in Fez mit großer Befriedigung und äußern insbesondere darüber ihre Freude, daß das Ergebnis ohne a la große Opfer erzielt worden sei. Mehrere ministerielle Zeitungen betonen, man müsse der Regierung Dank wissen, daß sie sich geweigert habe, dem ungestümen Drängen derjenigen nachzugeben, die für die Expedition den Weg über Tazza als einzig richtigen erklärt hätten. Die Zeitungen, die stets die marokkanische Politik befürwortet haben, erklären, es zeige sich nun, daß das sog. marokkanische Wespennest und der heilige Krieg, mit dem jaghafte Politiker das französische Volk hätten schrecken wollen, durchaus nicht so gefährlich sei. Frankreich müsse ohne Schwäche die Aufgabe vollenden, die es so glücklich begonnen habe.

Mexiko.

Die Stadt Mexiko ist in den Händen des Rob, nachdem nachts Robmassen die Straßen unter Demonstrationen durchzogen hatten. Präsident Diaz ist in seinem von Truppen umstellten Palast eingeschlossen. Alles ist zur Flucht nach Veracruz und von dort auf einem deutschen Schiff vorbereitet. Doch dürfte die Reise dorthin schwierig werden, da das Land von Veracruz bis zur Stadt Mexiko größtenteils in den Händen der Rebellen ist. Es verlautet, Figueroa marschiere mit einer starken Macht gegen die Hauptstadt an.

L o n d o n, 26. Mai. Nach einem Telegramm aus der Hauptstadt von Mexiko erfolgte der Rücktritt des Präsidenten Diaz gestern Nachmittag 4 Uhr 45 Min. Mit diesem Zeitpunkt ist die provisorische Präsidentschaft auf den Minister des Aeußern De la Barra übergegangen. In den Straßen der Hauptstadt wogte eine dichtgedrängte Volksmenge. Gewalttätigkeiten sind nicht vorgekommen.

Aus Nah und Fern.

Zwei Unglücksfälle.

Auf dem Truppenübungsplatz Eisenborn ereigneten sich zwei schwere Unglücksfälle. In der Parade des Dragonerregiments Nr. 7, das in Saarbrücken seine Garnison hat, explodierte der Zünder eines Geschosses, den ein Mann gefunden hatte und dessen Konstruktion er seinen Kameraden erklären wollte. Hierbei wurde einem Soldaten die Brust aufgerissen, einem zweiten wurde die rechte Hand und eine Hälfte des Gesichts weggerissen, ein dritter erhielt schwere Verletzungen am Kopfe und an einer Hand, von der nur zwei Finger übrig blieben. Das zweite Unglück kam beim Artillerieregiment Nr. 59 vor; hier platzte eine Granate im Ge-

schüßrohr, wobei ein Vizewachmeister am Unterleib sehr schwere Verletzungen erhielt, einem Artilleristen wurde ein Arm abgerissen, ein dritter Soldat am Kopf verwundet. Der Zustand des Vizewachmeisters ist lebensgefährlich; dem Kanonier wird der linke Arm abgenommen werden müssen.

Entschädigung der Essener Freigesprochenen.

Bekanntlich haben die im Essener Meineidsprozeß Verurteilten und späterhin Freigesprochenen für die unschuldig verbüßten Strafen Entschädigungsansprüche an den Staat gestellt. Ludwig Schröder ist nun unter dem 17. Mai vom Justizministerium folgender Beschluß zugestellt worden: „Auf den Beschluß des Schwurgerichts zu Essen vom 3. Februar d. J. wird dem Berginvaliden Ludwig Schröder-Vochum gemäß den Gesetzen vom 14. Juli 1901 und vom 23. Mai 1898 eine Entschädigung in Höhe des von ihm beanspruchten Betrages von 5250 Mark bewilligt, als Ersatz für den Vermögensschaden, der ihm durch die in der Zeit vom 27. Juni bis 3. Oktober 1895 erlittenen Untersuchungshaft und vom 3. Oktober 1895 bis 3. April 1898 vollstreckte Zuchthausstrafe aus dem im Wiederaufnahmeverfahren aufgehobenen Urteil des Schwurgerichts in Essen vom 16. August 1895 entstanden ist. Für die Untersuchungshaft werden 510 Mark, für die Strafhaft 4740 Mark gewährt. Unter Berücksichtigung aller Umstände ist angenommen, daß ein Schaden in der oben berechneten Höhe entstanden ist. Der Bergmann Friedrich Thiel, der seinerzeit im Schröderprozeß wegen fahrlässiger Verletzung der Eidspflicht zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden war, erhält eine Entschädigung von 1000 Mark. Er hatte 2000 Mark beansprucht. Die Entschädigungen der übrigen Verurteilten sind noch nicht festgestellt. Die Ansprüche des in dauerndes Siedtum versetzten Bureaubeamten Johann Meyer belaufen sich auf etwa 50 000 Mark.“

Ein Riesenschulkind.

Die Volksschule des kleinen Ortes Daun in der Eifel kann die Ehre für sich in Anspruch nehmen, den größten Schulkind die Weisheit einzurichten. Das Riesenschulkind ist ein Mädchen von 13 Jahren, das 1 Meter und 72 Zentimeter mißt und 140 Pfund wiegt. Für solche Dimensionen waren aber die Schulbänke in Daun nicht berechnet, sie waren zu eng und bedrückten den Körper des Riesenschulkindes so stark, daß dieses sich genötigt sah, während des Unterrichts zu stehen. Da man eine solche Tortur auch von einem Riesenschulkind nicht verlangen kann, beantragte der Vater des Kindes die Schulenkassung seiner Tochter. Damit hatte er aber kein Glück. Die königliche Regierung in Trier hat nur eine zeitweilige Verlaubung des Riesenschulkindes mit Rücksicht auf seine kranke Mutter gestattet, die körperliche Entwicklung des Mädchens aber unberücksichtigt gelassen.

Ein blutiges Drama hat sich im Dorfe Brambach i. V. in der Nacht zum Dienstag abgespielt. Dort hat die in den 30er Jahren stehende Frau des Arbeiters Adler, Mutter von fünf Kindern, ihren drei ältesten den Hals durchschnitten und sich mit den zwei jüngsten ertränkt. Von den drei ältesten sind zwei im Alter von 9 und 7 Jahren schwer verletzt. Die Frau war in eine Diebstahls-Angelegenheit verwickelt und lag im Wochenbett.

Der 23jährige Assistent an der Münchener Frauenklinik, Wilhelm Benzoldt, Sohn des bekannten Universitäts-Professors und Direktors der medizinischen Klinik in Erlangen und die 18jährige Anna Freihagner werden seit acht Tagen vermißt. Die Angehörigen befürchten, daß das Liebespaar aus Stummer über die vermeintliche Aussichtslosigkeit einer Heirat gemeinsam in den Tod gegangen ist.

In Liebstochau und Luckau in Schlesien sind zwei Arbeiter im Hochwasser ertrunken. In Troppau ist ein Haus eingestürzt.

In Cosenza hat sich ein furchtbares Drama zwischen zwei Eisenbahnbeamten abgespielt. Der Oberingenieur der Staatsbahn, Ingenieur Gnuta hatte den Bauinspektor und Ingenieur Lanconi strafverlesen la-

Enge Welt.

Roman von E. W. L o b b.

(Fortsetzung.)

„Heute sehe ich als besorgte Mutter vor Ihnen. Sie haben gestern, als ich einen Augenblick hinausging, meiner Tochter das Versprechen zu entlocken gesucht, Ihnen heute auf dem Wege nach der Probe allein zu begegnen! Asta hat mir freiwillig nichts bekannt, denn ich ahnte Ihr Vorhaben bereits und entlockte ihr heute durch List das Geheimnis. Und nun werden Sie mein Hiersein motiviert finden!“

„Gnädige Frau!“

Graf Silvain geriet in immer größere Verwirrung. Ihre Worte könnten mich verletzen, sehe ich nicht in Ihnen die Mutter Derjenigen, der ich meine ganze Sympathie gewidmet habe.“

„Wenn Sie mir das offen sagen, was bewog Sie dann, meine Asta noch an einem zweiten Ort ohne ihre Mutter sprechen zu wollen? Nennen Sie doch als der Einzige zu uns, den wir empfangen und den wir als den wahren Freund unseres Hauses behandelten! Freilich war es mir damals unbekannt, daß der künftige Majoratsherr von Schloß Raven nur die Ruhe und den Herzensfrieden eines bürgerlichen Mädchens stören könne, nicht aber sie zum Altar führen dürfe.“

„In der Tat, Sie scheinen sich eine genaue Information meiner tiefsten Familienverhältnisse verschafft zu haben!“

„Werden Sie das einer besorgten Mutter als ein Vergehen anrechnen?“

„O nein, durchaus nicht — keineswegs — ich begreife sogar alles und möchte Ihre Sorge teilen, wenn

ich nicht in ihren Augen der Missetäter wäre.“

„Herr Graf, wenn ich Sie als diesen ansehen würde, so stände ich nicht als Wittende vor Ihnen.“

„Sie eine Wittende?“

„Ja, Herr Graf. Es ist meine Bitte, daß Sie sich während der Dauer meiner Abwesenheit sowohl meinem Hause, wie meiner Tochter fern halten möchten.“ Graf Silvain zuckte zusammen.

„Frau Normann, das ist ein Verlangen, dem ich nicht willfahren kann! Wissen Sie denn nicht, daß Asta einen Tag nicht sehen, für mich einen Tag nicht leben heißt?“

Frau Normann erhob sich vom Sopha und zog den Schleier vor ihr Gesicht.

„Herr Graf, wahre Liebe handelt nicht selbstfüchtig. Und was ich tue, geschieht um der Ruhe meiner Tochter willen. Ich kam mit vollem Vertrauen zu Ihnen, da Sie meiner Bitte jedoch kein Gehör schenken, so muß ich zu andern Mitteln greifen. Asta muß ihr Gastspiel unterbrechen und Dresden mit mir zu gleicher Zeit verlassen.“

Graf Silvain zuckte abermals zusammen. Frau Normann wollte das Zimmer verlassen, mit blitzschneller Verwirrung er ihr den Weg.

„Nicht einen Augenblick, gnädige Frau, ich erbitte mir das als eine letzte Günst. Ich sehe ein, daß mir keine andere Wahl bleibt, als Ihrem Verlangen nachzugeben. Ich werde also Ihr Haus vor Ihrer Rückkehr nach Dresden nicht wieder betreten und Ihr Fräulein Tochter inzwischen nur noch auf der Bühne begrüßen. Darauf mein Ehrenwort! Sind Sie damit zufriedengestellt?“

„Vollkommen, Herr Graf. Ich werde beruhigten Herzens abreisen.“

Er geleitete die Besucherin zur Tür. Im nächsten Moment befand er sich wieder allein.

Inzwischen hatte es zu regnen aufgehört und hell und strahlend leuchtete der Schein der Sonne durch's Fenster herein.

Der künftige Majoratsherr von Ravensberg wart jedoch seinen Blick mehr auf den entwolften Himmel. Was kümmerten ihn jetzt Regen oder Sonnenschein, da er Asta Normann nicht mehr sehen, nicht mehr erwarten durfte, das schöne, geliebte, aber doch so unselbstständige Mädchen, das unfähig war, das kleinste Geheimnis in ihrem Herzen zu verschließen? Die Mutter hatte ihre verabredete Zusammenkunft durch List entvedt! Wie konnte das möglich gewesen sein, wenn Asta ihm zur Liebe hätte schweigen wollen? In diesen für und wider in seiner Brust erfasste Graf Silvain ein Unwille über die Geliebte, über deren Mutter, ja zuletzt auch über sich selbst. Und plötzlich überkam ihn der Gedanke, den Roman seines Herzens damit zu beenden, daß er Mutter wie Tochter nie mehr wieder sähe. Wozu erst resignieren, warum nicht gleich entsagen und vergessen lernen? Warum erst noch das unselbstständige Mädchen auf der Bühne wiedersehen? Und was man will, das soll man gleich tun. Es war zwölf Uhr. Um eins ging der Zug nach München ab, in einer halben Stunde konnte alles besorgt sein. Also auf nach Italien!

Graf Silvain griff nach der Klingelschnur, doch im Begriffe, diese anzuziehen, nahmen seine Gedanken plötzlich einen anderen Flug.

Wie! Er sollte Dresden verlassen und Asta mit, da er fortging, von anderen Werbern umringt wissen? Erhielt damit nicht die streng denkende Mutter das weiteste Feld, der Tochter einen ungeliebten Gatten auf-

ten. Darauf suchte Zanconi seinen Chef im Amtszimmer auf, tötete ihn durch mehrere Schüsse und stürzte sich dann aus dem Fenster und blieb mit zerschmetterten Gliedern liegen. Die Frau des ermordeten Oberingenieurs wurde, als sie von dem Vorgang erfuhr, vor Verzeihung wahnsinnig.

Schichtszeitung.

Die Revision des Rektors Bod vorworfen.

Die Revision des wegen Sittlichkeitsvergehens verurteilten Rektors Robert Bod aus Berlin wurde vom Reichsgericht verworfen. Der Rechtsanwalt bezeichnete die Klage, daß das Gericht Unzurechnungsfähigkeit des Angeklagten trotz der entgegenstehenden Gutachten hätte annehmen müssen, als unbegründet. Im Falle des Versuches eines Sittlichkeitsvergehens behauptete der Angeklagte, daß nur vorbereitende Handlungen vorlägen; der Rechtsanwalt führte dagegen aus, daß der Angeklagte in diesem Falle viel zu glimpflich behandelt worden sei, denn es hätte eigentlich ein vollendetes Verbrechen angenommen werden müssen. Auf Antrag des Reichsanwalts wurde hierauf die Revision verworfen.

Die Trierer Strafkammer hat den Rotweinfabrikanten Birkel in Euren, der aus unbedeutenden Mengen von Rotwein und Apfelschwein große Massen Rotwein fabrizierte, zu sechs Monaten Gefängnis, zwei Wochen Haft und 1000 Mark Geldstrafe verurteilt. 25 000 Liter Wein wurden beschlagnahmt. Der Hauptschuldige Fiedler aus dem luxemburgischen Ort Remich, der insgesamt 4000 Fuder des Gemisches mit 200 000 Mark Gewinn hergestellt hat, ist flüchtig.

Landwirtschaft.

Saatenstand des Deutschen Reichs

Der Mitte Mai, wenn 2 gut, 3 mittel (durchschnittlich) und 4 gering bedeutet, für Winterweizen 2,6, Sommerweizen 2,6, Winterspelz, 2,7, Winterroggen 2,8, Sommerroggen 2,5, Sommergerste 2,4, Hafer 2,6, Alee 2,9, Luzerne 2,8, Bewässerungswiesen 2,2, andere Wiesen 2,5. Während der Berichtsmoate war das Wetter im ganzen Reihe vorwiegend trocken und warm, zeitweise sogar sommerlich heiß. Die frühweissen Gewitterregen legten meist nicht, um den Pflanzen die für ein freudigen Wachstum nötige Feuchtigkeit zuzuführen. Für die Durchführung der Frühjahrspflanzungen erwies sich die Witterung sehr förderlich. Der Mäuseplage wurde in manchen Gegenden durch Gift und Fallen einiger Abbruch getan, vielerorts herrscht sie noch ungemindert weiter. Die weniger auf eigentliche Winterfröhen als auf Frühjahrfröhen und Mäusefraß zurückzuführenden Umpflügungen nahmen in verschiedenen Gebieten, besonders in Mittel- und Süddeutschland, einen recht bedeutenden Umfang an. Die Winterfröhen haben sich in manchen Gegenden kräftig entwickelt, in vielen anderen lassen sie, vor allem die späteren Saaten manches zu wünschen übrig. Sommerhalmsfröhen waren Mitte Mai zum Teil ausgefallen. Die Kartoffeln sind im weitesten Teil noch nicht aufgegangen, die Errechnung einer Reichsnote mußte daher unterbleiben. Der Stand von Alee und Luzerne findet trotz der warmen Witterung größtenteils keine besonders günstige Beurteilung. Aprilfröhen, vor allem der starke Mäusefraß, führten vielfach zu Umpflügungen oder zu einem lückigen Bestand. Die Vegetationsziffern von beiden Wiesensorten sind fast allgemein wesentlich günstiger als im Vormonat. Die Saatenstandsberichte werden von Juni ab Anfang jeden Monats erstattet und auf die Zeit vom 1. April bis zum 1. Dezember ausgedehnt.

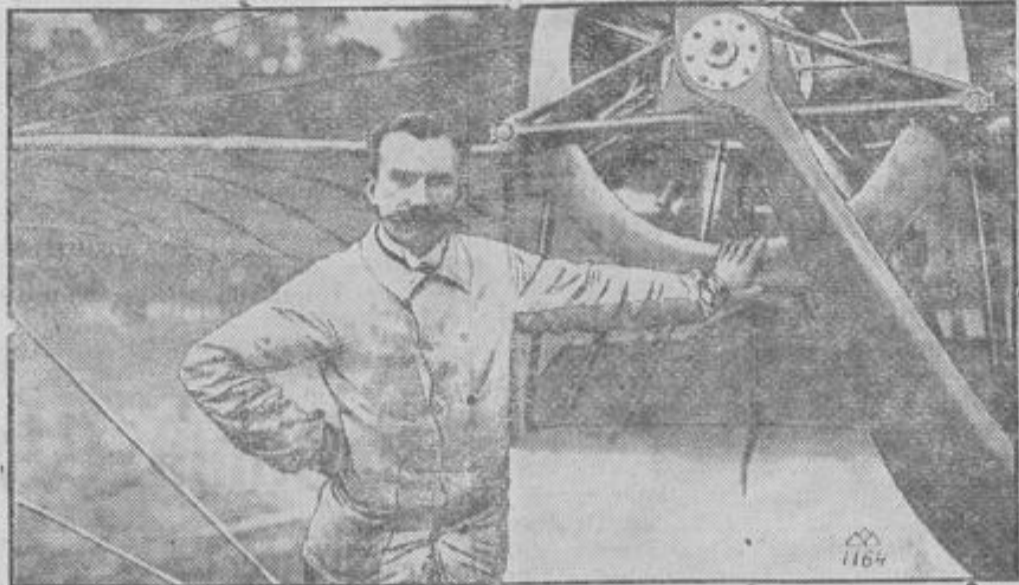
Luftschiffahrt.

Fliegerunfall.

Mittwoch Nachmittag gegen 6 Uhr ist auf dem Fluggelände bei Karlsruhe abermals ein Unfall passiert, der jedoch glücklicherweise ohne schlimme Folgen geblieben ist. Leutnant Madenihun, der mit seinem Begleiter Leutnant Bahrends auf einem Aviatik-Zweidecker den ersten Aufstieg unternehmen wollte, stieg bis in die Norddecke des etwas kleinen Fluggeländes das rings

von Wald umsäumt wird. Plötzlich sah man, wie der Apparat sich neigte, und auf die Kliefen stürzte. Die beiden Flieger sind unverletzt. Der Karlsruher Hof und Prinz Heinrich waren anwesend.

Der Unfall des Leutnants von Madenihun war noch nicht sehr hoch und wollte an der Nordwestecke des Platzes die Kurve nehmen. Er sah, daß er die Höhe über dem Walde nicht mehr erreichen konnte. Der Pilot suchte sich kurz entschlossen eine hohe Kliefen aus, gegen die er absichtlich anfuhr. Der schöne Aviatik-Apparat, dessen Uebernahme durch das Kriegsministerium erst vor einigen Stunden telegraphisch mitgeteilt worden war, hängt sehr schwer beschädigt in den Bäumen. Es scheint, daß auch die schlechttragende dunstige Luft ihr Teil an dem Unfall verschuldet hat.



Anlässlich der Katastrophe von Jsh sei noch ein Wort über die flugtechnische Seite der Angelegenheit gesagt. Die Katastrophe ist nach den Meldungen aus Paris nur dadurch möglich geworden, daß Ronis und Verteaur sich unter den bevorzugten Gästen befanden, denen das Betreten des Flugplatzes gestattet war. In Frankreich pflegt man in dieser Beziehung ebenso entgegenkommend wie sorglos zu sein, während die unlängst herausgegebene Instruktion des Deutschen Luftschifferverbandes die strengste Absperrung des Flugfeldes gegen das Publikum vorsieht, von der keine Ausnahme gebildet wird. Wenn trotzdem fast gleichzeitig mit der Katastrophe von Jsh ein ähnliches Unglück bei den aviatischen Veranstaltungen in Augsburg sich ereignet hat, so ist das darauf zurückzuführen, daß in Augsburg ein Teil des Publikums und darunter die verunglückte Frau in blindem verhängnisvollem Eifer den Gordon durchbrochen hat. Dies Unglück und die Katastrophe von Jsh werden jedenfalls den Anlaß geben, die Absperrungsmaßnahmen in Zukunft noch zu verschärfen und zu verstärken.

Das Bild zeigt den französischen Aviatiker Train, der bekanntlich bei Jsh abgestürzt ist, vor seiner Flugmaschine.

Frankfurt a. M., 26. Mai. Hirth, welcher um 5,40 Uhr in Mainz angekommen und um 6,27 Uhr dort wieder abgefahren war, landete um 7 Uhr mit seinem Passagier Grafen Spee in Frankfurt. Jeanin landete 6,03 Uhr in Mainz, Leutnant Förster ist um 5,48 Uhr von Karlsruhe nach Mainz geflogen.

London, 26. Mai. Ein junger Flugschüler namens Henson ist bei einem Probeflug in Hendon abgestürzt und hat das Leben eingebüßt.

Bemischtes.

Die erste Tarameterluftdrohne.

Nach einer Meldung des „Temps“ wird in wenigen Tagen der erste Lufttarameter in Luzern in Dienst gestellt werden. Die Unternehmerin der Verkehrsneuerung ist die „Compagnie Transaerienne“, die soeben einen mit einem Zeitmesser ausgerüsteten Zweidecker nach Lu-

zern expedierte. Der von dem Flieger Erbster gesteuerte Aeroplan soll Passagiere auf Ueberlandflügen zu einem Preise befördern, der nach der auf der Anzeigerscheibe des Tarameters registrierten Kilometerzahl berechnet wird. Die Gesellschaft, die den Luftdrohnenverkehr inaugurieren, ist dieselbe, die die populären Fahrten mit Lenkbalken in Pau und Luzern einrichtete. Nach ihren Berechnungen wird der Lufttarameter schließlich ein wesentlich billigeres Transportmittel darstellen als der Straßentarameter, da er der direktesten Luftlinie folgen kann und überdies auch mit ungleich weniger Verkehrs-hindernissen zu rechnen hat.

Ein Original.

In Nordenstadt starb dieser Tage ein Ortsarmer, der „Dub“ genannt, im Alter von 74 Jahren. Er be-

sah, obgleich Idiot und ein Mensch, der nie eine Schule besucht und nie lesen und schreiben gelernt hatte, die Fähigkeit, ohne längeres Besinnen trefflich anzugeben, auf welchen Wochentag irgend ein Kalendertag fällt. Tausenden hat er auf die Frage: „Dub, auf welchen Wochentag fällt mein Geburtstag, der am 26. oder 15. oder 10. irgend eines Monats ist?“, richtig geantwortet. Ueberraschend war auch sein Gedächtnis in bezug auf die Geburtstage der Dorfbewohner. Von jedem im Dorf kannte er den Geburtstag, sobald er ihn nur einmal gehört hatte, und niemals versäumte er es, den Geburtstagskindern zu gratulieren. Für jeden sang er bei dieser Gelegenheit 30 bis 40 Kirchenlieder, die er zum größten Teil der Melodie, nicht aber dem Text nach kannte. Bei keinem Familienfest fehlte der „Dub“, und sein Appetit war nicht minder staunenswert als seine Kalenderwissenschaft. Ueberall war der „Dub“ gern gesehen, wie er auch jedermanns Freund war. Besonders Freundschaft hielt er mit den Kindern, und diese hatten es sich nicht nehmen lassen, bei der Beerdigung sein Grab mit Blumenkränzen reich zu schmücken. So ist denn der „Dub“, der ganz vereinsamt im Leben stand und nicht einen Pfennig Vermögen besaß, nicht als ein Ortsarmer, sondern als Mitglied einer größeren Gemeindefamilie mit allen Ehren zur Grabesruhe verbracht worden. — Der Dub war der Sohn des vor 54 Jahren verstorbenen Lehrers Heder von Nordenstadt. Er wurde seit dem Tode seines Vaters auf Kosten der Gemeinde Nordenstadt verpflegt.

Humor.

* Zutreffend. Reicher Schwiegervater: „Aber Karl, du verbrauchst zu viel und du sagst doch, als du um die Hand meiner Tochter batest, Geldbrüchlichkeit seien für dich nicht maßgebend!“ — „Nun, nehme ich denn Rücksicht auf das Geld?“

* Boshaft. Köchin (beim Kaufmann): „Ich bitte um 10 Pfennig Kaffee, um 20 Pfennig Zucker und um 5 Pfennig Zichorie.“ — Kaufmann: „Aha, Ihre Madame gibt wohl heute wieder eine große Kaffeevisite!“

„Zurückdrängen? — Einen Gatten? Seine Hand fant von der Klingelschnur zurück.“

„Die gnädigste Frau Gräfin von Ravensberg.“ meldete plötzlich Graf Silvains Diener zeremoniös und eilig beide Flügelthüren des Zimmers auf.

Der junge Mann schreckte aus seiner Versunkenheit empor. Hatte ihn aber der erste unerwartete Besuch von heute Morgen bestürzt gemacht, so leuchtete jetzt die hellste Freude in seinem männlich edlen Gesichte auf, als er Gräfin Eleonore über die Schwelle treten sah.

„Tante, teure, liebe Tante!“ rief er voll Innigkeit und eilte der Freundin seiner früheren Lebensjahre mit ausgebreiteten Armen entgegen. „Ich sehe dich und veresse zu zürnen, daß du mich der Freude berauben konntest, dich erwarten zu dürfen!“

„Es gestaltete sich alles so überraschend schnell,“ entgegnete die Gräfin, nachdem auch sie sich der Freude des Wiedersehens eine Minute lang hingegeben hatte.

„Ich hatte allerdings die feste Absicht, dir noch zu schreiben, aber das Wetter war so veränderlich, und da vorgestern der mildeste Tag eintrat, so reiste ich unverzüglich ab.“

„Du bist allein hierhergekommen, Tante?“

„O, nein, ich bin mit dem Onkel gereist und hoffe hier Rettung für den Armersten zu finden!“

Graf Silvain wurde ernst. „Ich wünschte, ich könnte deine Hoffnung teilen,“ entgegnete er mit einem Seufzer.

„Warum launst du das nicht?“ fragte die Gräfin mit ungewöhnlicher Lebhaftigkeit. „Professor Horn ist ein berühmter Mann, und seitdem ich ihn persönlich kennen gelernt habe, hoffe ich für den Kranken alles.“

„So hast du die Absicht, den Onkel nach Doktor Horns Anstalt zu überführen?“

„Das beabsichtige ich nicht erst, sondern wir beide sind bereits im Hause des Professors gut untergebracht. Ich verfolge über eine ganze Reihe schöner Zimmer.“

„Wann bist du denn in Dresden angekommen?“

„Gestern Abend, lieber Silvain. Der Herr Professor war so freundlich, uns gleich vom Bahnhof in sein Haus zu führen.“

„Wie verhielt sich denn der Onkel auf der anstrengenden langen Reise?“

„Ueber alle meine Erwartungen ruhig. Er hielt nur beständig meine Hand fest und lächelte mir zu, wenn ich sprach.“

„Und wie äußert sich der Professor darüber, daß du einen so großen Einfluß auf den Kranken ausübst?“

„Er war überrascht davon und hat mir in Folge dessen die Pflege und Aufsicht über den Kranken auch noch ferner überlassen.“

„Und sein Urteil?“

„Das hat er noch nicht abgegeben, da er seinen Patienten erst beobachten muß.“

Während Gräfin Eleonore so geduldig dem Neffen alle Fragen beantwortete, lam sich der Graf recht selbstsüchtig vor.

Welche geringe Ueberredung hatte es doch der Tante gekostet, ihn zu einer Erholungsreise zu bewegen, deren er gar nicht einmal bedürftig gewesen, wogegen sie, die aufopfernde Frau, welche alle Beschwerden ertragen, nichts für sich selbst verlangte. Dann war er abgereist und hatte Aisa Normann in Wien kennen gelernt, um von jener Stunde an nur seiner Liebe zu leben. Vergessen waren der kranke Onkel und seine treue Pflegerin bis auf das Bedürfnis, der Tante seine Gefühle für Aisa Normann zu bekennen. Und doch war ihm Gräfin Eleonore so teuer. Er liebte sie mit

der Järrlichkeit eines Sohnes und mit dem Vertrauen und der Anhänglichkeit eines jüngeren Bruders.

Ehe in seinem Herzen die Wärme einer anderen, reineren Liebe sich zu entfalten begonnen hatte, war die Tante für ihn das Ideal aller weiblichen Vollkommenheiten gewesen. Und so oft er sich in der Phantastie ein Bild von der zukünftigen Gefährtin seines Lebens entworfen hatte, so oft trug dieses auch die Züge seiner sanften, schönen Tante. Selbst in dem lieblichen Anblick von Aisa Normann glaubte er seiner Einbildungskraft trauen zu dürfen, wenn er zwischen ihr und jener, welche ihm nach der Angebeteten seines Herzens das teuerste Wesen auf Erden war, einige Ähnlichkeit entdeckte.

„Silvain“, begann Gräfin Eleonore, ahnungslos welchen Gedanken der Neffe nachhing, „ich hoffe jetzt für unsern Kranken alles und mag nicht daran denken, das es anders kommen könnte. Doch ich bin auch für alles gefaßt! Ich habe im Leben schon zu viel verloren und entsagen müssen, um nicht immer nur Trauriges zu erwarten. Wenn mich also auch hier dieses Los treffen sollte, daß der Professor das furchtbare Wort „unheilbar“ ausspricht, dann darf ich wohl erwarten, daß du deine Reise nach Italien für dieses Jahr aufgibst und mit uns nach Raven zurückkehrst.“

„Ich sollte sogleich mit euch fortgehen?“

„Nicht sogleich, das heißt, jetzt hängt alles vom Ausspruch des Professors ab.“

„Liebe Tante, soeben erst warst du lebhaft und ganz von Hoffnungen erfüllt. Was bewegt dich so plötzlich, daß du mit einem Male wieder von der Heimkehr sprichst?“

(Fortsetzung folgt.)

**Große
Möbiliar-Versteigerung.**

Im Auftrage der Königl. Regierung versteigere ich wegen Verkaufs des Bades Weilbach bei Flörsheim a. M. am

Montag, den 29. Mai crt.
u. die folgenden Tage

jeweils morgens 9 1/2 Uhr u. nachmittags 2 Uhr beginnend
das gesamte Inventar des

**Königl. Kur- u. Badehauses
zu Bad Weilbach**

an Ort u. Stelle öffentl. meistbietend gegen Barzahlung.
Zum Ausgebot kommen:

die Möbel u. Einrichtungsgegenstände aus ca. 100 Fremdenzimmern als:

75 vollst. Nußbaum-Betten mit la. Koffharmatzen, Kinderbetten, Waschkommoden, Nachttische, Kleider- u. Wäscheschränke, Kleider- u. Handtuchständer, Kofferböcke, Kommoden, Consolschränke, Polstergarnituren, Sofas, Chaiselongues, Polster-Sessel u. Stühle, Schreibsekretäre, Schreibtische, Bücherschränke, Spieltische, runde, ovale u. viereckige Tische, Stühle, Sessel, Trümeau u. andere Spiegel, div. Biedermeier-Möbel, Teppiche, Vorlagen, Cocosmatten, Gardinen, Tischdecken, Plümeaux, Kopfstützen, Kissen, Weißzeug als: Hands, Bade- u. Frottirtücher, Bettbezüge etc., Bücher, Waschgarnituren, Bidets, Nachtstühle, silberne u. verfilb. Besteck, Leuchter, Pianino, Billiard, Korfmachine, Dezimalwaage, Garten-Inventar als: Tische, Bänke, Sessel, Stühle, Gartenwalze, Blumenkübel, 23 Mistbeetsfenster, Tauchpumpe, Gartengeräte, Kübel- u. Topfpflanzen, Schmiede- u. Schlosser- Werkzeuge und vieles Andere mehr.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator
Wiesbaden, Schwalbacherstr. 23.

Telefon 2941.

Ortsgruppe Flörsheim des
Hansa-Bundes.

Verammlung

Montag, den 29. Mai 1911, abends 8 1/2 Uhr im „Kaisersaal“, wozu die Mitglieder höflichst eingeladen sind.
Der Vorstand.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode und der Beerdigung meines lieben Sohnes, unseres guten Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn

Heinrich Gräber,

sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden sagen wir unseren tiefgefühlten Dank. Besonderen Dank seinen Kameraden und Kamerädinnen, dem Gesangsverein Sängerbund, seinen Kollegen, Beamten und Hilfsbeamten der Ortsgruppe Frankfurt-Ost, Preuß. Hess. Lokomotivführer u. Heizer, dem Allg. Staats-eisenbahn-Verein Frankfurt.

Familie Gräber.

Flörsheim, den 24. Mai 1911.

Eine anständige

3-4 Zimm.-Wohnung

gesucht. Näheres in der Expedition.

Achtung!

Morgen Sonntag, den 28. Mai, von nachm. 4 Uhr ab findet

im „Karthäuser Hof“

grosse Tanzmusik

statt, wozu Freunde u. Gönner höf. eingeladen sind. Die Musik wird ausgeführt vom Flörsheimer Musikverein.

Getränke nach Belieben!

P. J. Hartmann.

Große Auswahl in

Bürsten, Schrupper, Waschbürsten, Pinsel, Putzlumpen 22 Pf. per Stück empfiehlt

Franz Schichtel.

Ein oder zwei möblierte

Zimmer

in der Nähe des Bahnhofs zu vermieten

Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Centrums-Parteitag.

Morgen Sonntag, den 28. Mai, um 3 Uhr nachm. finden anlässlich des Parteitages in Höchst folgende öffentliche

Centrumswählerversammlungen

statt:

1. Im Gefellenhaus,
2. „ Gasthaus „zur Sonne“,
3. „ Saale der Turngesellschaft,

wozu wir alle Flörsheimer Parteifreunde zu recht zahlreicher Beteiligung höflichst einladen. Abfahrt von Flörsheim 2.03 Uhr nachmittags.

In den Versammlungen werden Mitglieder der Reichs- und Landtages referieren.

Der Vorstand der Ortsgruppe Flörsheim

Feiertage halber
bleibt mein Geschäft kommenden
Freitag u. Samstag
geschlossen.

D. Mannheim.

Bahnhofstraße No. 13 ist eine

Parterre-Wohnung

(3 Zimmer, Küche u. Manjarde nebst Zubehör) per 1. August zu vermieten. Näher. bei Sat. Hill, im Hinterhaus

Tüchtiges

der Stenographie und Schreibmaschinenschrift kundiges

Fräulein gesucht.

Näheres durch die Expedition ds. Blattes

Prima Aepfelwein

vorzüglich u. anerkannt zapft **Kaisersaal!**

Seb. Regner, Dentist

Zahnersatz und Behandlung der Zähne

Sprechstunden von vorm. 8-7 Uhr abends,
Sonntags von vorm. 8-12 Uhr.

Malnz.

Karthäuserstr. 16, nahe der Augustinerstr.
Fernsprecher 1985.

Für das Pfingst-Fest

großer extra billiger Verkauf
zu Ausnahme-Preisen.

Jacken-Kostüme aus einfarbig, hellen und dunkeln oder gemusterten Stoffen, gefüttert, prima Stoffe u. beste Verarbeitung, hochmoderne Façons

jetzt nur von Mk. 19 bis 45.

Leinenjacken-Kostüme in denkbar größter Auswahl, allerneueste Façons in herrlichen Farben, in allen Weiten vorrätig.

jetzt nur von Mk. 11 bis 45.

Cheviot- u. Tennis-Kostüme

jetzt nur von Mk. 25 bis 48.

Popeline-Mäntel Poiretfaçon in hellen Farben mit Spachtelkragen

nur von Mk. 23.— 29.— 32.—

Leinen-Mäntel Poiretfaçon sehr chic und geschmackvoll

nur von Mk. 11 bis 22.

Liberty-Mäntel, reine Seide mit gestreiften Revers u. Spachtelkragen

nur von Mk. 35 bis 45.

Etamin-Mäntel, gefüttert u. ungefütert mit Spachtelkragen

nur von Mk. 29 bis 45.

Moderne Sommer-Blousen in Stickerei, Batist u. Voile

nur von Mk. 1.75 anfangend.

C. Rosser

Schillerplatz 4 Ecke Inselstrasse.

Sonntag bis abends 7 Uhr geöffnet.

Jeder Kauf eine Gelegenheit

Keln Laden daher hervorragend billig!

An Extra-Ständern aufgehängt

1- u. 11reihige Fasson

350 Herren-Anzüge

ca. aussortiert aus meinem großen Lager, teils aus dieser u. voriger Saison

Reeller Wert ganz bedeutend höher

Serie I

Serie II

Serie III

M. 14.— M. 19.— M. 26.—

Diese billigen Preise haben nur bis Montag Gültigkeit.

Frau Löwenstein Ww.

Bahnhofstrasse 13

MAINZ

1. Stock

Keln Laden. — 1 Minute vom Hauptbahnhof.

Sonntag bis abends 7 Uhr geöffnet.

Flörsheimer Zeitung

(Zugleich Anzeiger

Mit einer Unterhaltungs-Beilage in jeder Nummer



für den Maingau.)

und Samstags das illust. Witzblatt „Seifenblasen“

Anzeigen kosten die sechsgespaltene Zeitspalte oder deren Raum 15 Pfg. —
Reklamen die dreispaltige Zeitspalte 40 Pfg. Abonnementspreis
monatlich 25 Pfg., mit Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post Mk. 1.30 pro Quartal.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags. — Druck und Verlag von
Heinrich Dreißbach, Flörsheim a. M., Kartäuserstraße Nr. 6. —
Für die Redaktion ist verantwortlich: Heinrich Dreißbach, Flörsheim a. M.

Nr. 62.

Samstag, den 27. Mai 1911.

15. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Amthliches.

Bekanntmachung.

Warnung vor dem Betreten von Wiesen und Aedern.
Mit Beginn der besseren Jahreszeit mehren sich die Fälle, in denen Wiesen und bestellte Aeder von Kindern und sogar von Erwachsenen unbefugterweise betreten werden.

Hierbei wird seitens dieser Personen nicht beachtet, daß sie durch ihre Handlungsweise den Besitzern oder Pächtern der Grundstücke erheblichen Schaden zufügen und sich auch einer hohen Bestrafung aussetzen.

Nach § 368, Absatz 9 des Reichsstrafgesetzbuches unterliegt einer Strafe bis zu 60 Mk. oder einer Haft bis zu 14 Tagen:

wer unbefugt über Gärten oder Weinberge oder vor beendeter Ernte über Wiesen oder bestellte Aeder, oder über solche Aeder, Wiesen, Weiden oder Schonungen, welche mit einer Einfriedigung versehen sind oder deren Betreten durch Warnungszeichen untersagt ist, oder auf einem durch Warnungszeichen geschlossenen Privatwege geht, fährt, reitet oder Vieh treibt.

Es sei noch darauf hingewiesen, daß die Eltern für die durch ihre Kinder verübte Schäden haftbar sind.

Flörsheim, den 8. Mai 1911.
Die Polizeiverwaltung:
Der Bürgermeister: Laud.

Bekanntmachung.

Die Hausbesitzer und die Bewohner der Erdgeschosse, sowie die Eigentümer von Gärten und Baustellen innerhalb des Ortsberings werden wiederholt u. nachdrücklich aufgefordert, den vor dem Besitztum liegenden Straßenteil, insbesondere den Bürgersteig und die Wasserflurinne (Floh) jeden Mittwoch und Samstag Nachmittag gründlich zu reinigen und den Schmutz gleich zu entfernen. Nach der hier bestehenden Polizeiverordnung sowie Obervanz (alter Brauch und Vorschrift) liegt den Eigentümern bezw. Bewohnern der Erdgeschosse ob, die Straßenreinigung bei Vermeidung von Polizeistrafen

bezw. Haft zu befürchten. Die Polizeibeamten sind angewiesen, die Übertretungen unnachlässiglich zur Anzeige zu bringen.

Flörsheim, den 10. Mai 1911.

Die Polizeiverwaltung:
Der Bürgermeister: Laud.

Bermischtes.

* **Hofheim.** Montagnachmittag fuhr der Schlossermeister Peter Hilsbos von Hofheim mit einer Ladung Holz bergab von Ehlhalten nach Rodenhäufen. Auf dem Wagen saß auch der Karussellbesitzer Weingärtner von Neuenhain. An der sogenannten Hessenmühle löste sich die Schere vom Wagen, das Pferd wich zur Seite und Wagen ohne Pferd stürzte über den Abhang. Die beiden Männer sprangen rasch entschlossen ab, doch erlitt Hilsbos einen Beinbruch und Weingärtner schwere Armerverstauchung. Der Wagen ging vollständig in Trümmer.

* **Wiesbaden, 24. Mai.** Als die Kinder einer Dögheimer Schulkasse gestern nachmittag einen Spaziergang in den Wald unternahmen, machten sie unterhalb des Schlosses Freudenberg einen graufigen Fund. Die Kinder entdeckten dort eine in den letzten Zügen liegende Dame aus Wiesbaden. Ein sofort herbeigeholter Arzt leistete die erste Hilfe und sorgte dafür, daß die Lebensmüde nach Schierstein in das Krankenhaus verbracht wurde. Die Lebensmüde ist eine Krankenpflegerin. Schon am 14. Mai hatte sie sich von zu Hause entfernt. Sie hatte versucht, sich zuerst in Biebrich und dann in Erbach im Rhein zu ertränken. Sie ging dann von Erbach nach Schierstein zurück und öffnete sich die Pulsadern, aber auch dieser Selbstmordversuch mißlang. Die Verletzte hatte die Pulsader nicht getroffen. Nun faßte die Verzweifelte den Entschluß, sich zu erhängen, zu welchem Zwecke sie aus Rockbändern eine Schnur zusammenband. Da die Schnur aber riß, wollte sich die hartnäckige Selbstmörderin nun dem Hungertode preisgeben. Dieser Entschluß wäre wohl auch in Erfüllung gegangen, wenn die Kinder die Erschöpfte nicht gefunden hätten. Sie hat in den acht Tagen, während der sie auf der „Heide“ lag, nur hin und wieder einige Grashalme gefaut, wenn sie der Durst zu sehr peinigte.

Reklamen.

„Der blutige Fingerabdruck am Tintensack“ betitelt sich eine ungemein drollige, zugleich die Hintertreppenliteratur verspottende

Humoreske in der neuesten Nummer der über die ganze Welt verbreiteten Familien- und Modenzeitschrift „Mode und Haus“. Verlag John Henry Schwerin, Berlin W 57, deren Reichhaltigkeit in Lektüre und Illustrationen im Verein mit enormer Billigkeit geradezu staunenerweckend ist. Auch die vorliegende Nummer ist wieder auf das herrlichste ausgestattet. Neben der vorzüglichen Belletristik ein reicher Modeteil, Handarbeiten, „Illustrierte Kinderwelt“, spannende Romane und vieles andere noch. Ganz speziell machen wir auf den jeder Nummer beiliegenden reichhaltigen Schnittbogen aufmerksam, außerdem gibt der Verlag neben den mustergetreuen Maßschnitten als neue Einrichtung auch Normal-schnitte zu allerbilligsten Preisen ab. „Mode und Haus“ kostet trotz seines reichen Inhalts pro Quartal nur 1 Mk., mit Modenteil, Handarbeiten-Koloris Mk. 1.25. Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Gratis-Probenummern bei ersteren und durch den Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 57.

Bereins-Nachrichten:

Turngesellschaft. Turnstunden: Dienstag und Freitag Abend der Turner, Montag und Donnerstag Abend der Föglinge; Mittwoch und Samstag Abend Musikstunde im „Kartäuser Hof“.
Humor. Musikgesellschaft „Ogra“. Jeden Mittwoch Abend 9 Uhr Musikstunde bei Adam Beder.
Lebeseverein. Samstag Abend Singstunde im „Hirsch“.
Gesangverein „Volkliedebund“. Jeden Samstag Abend 8½ Uhr Gesangstunde im Vereinslokal „Kartäuser Hof“.
Arbeitergesangverein „Frei auf“. Donnerstag Abend Gesangstunde im Taunus in Eddersheim. Abfahrt 9 Uhr.
Turnverein. Die Turnstunden der Föglinge und aktiven Turner finden jeden Dienstag und Freitag und diejenigen der Altersriege Donnerstags um ½ 9 Uhr abends im Kaiseraal statt. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen dringend erforderlich.



Vordemfelde & Schaefer

Mainz.

Schusterstr. 17.

Erstklassiges Spezial-Geschäft für moderne

Herren-, Fünglings- und Knaben-Kleidung

für jede Körperform fertige, richtig passende Kleidung

Herren-Anzüge 1- und 2reihig 12.50 15.— 18.— 22.— 25.— 28.— 33.— 38.— 40.— bis 75.— Mk.

Knaben-Anzüge alle Fassons, 2.75 3.50 4.— 4.75 5.50 6.25 7.50 9.— 10.— bis 32.— Mk.

Herren-Sommer-Kleidung

Waschjoppen von 1.10 Mk. an
Lodenjoppen von 3.25 Mk. an
Lüstre-Saccos von 4.— Mk. an

Knaben-Wasch-Kleidung

Waschblusen von —.40 Mk. an
Leibchenhosen von —.85 Mk. an
Waschanzüge von 1.— Mk. an

Unsere Preise sind konkurrenzlos billig und nicht durch sogenannte Ausnahmeangebote zu unterbieten.

Tennis-Anzüge von 15.— Mk. bis 54.— Mk.

Besondere Abteilung: Feine Mass-Schneiderei.

◆◆◆ Sonntag von 11 bis 7 Uhr geöffnet. ◆◆◆

Aussergewöhnliches SONDER-ANGEBOT

In hochfeinen selbstgefertigten

Herren-Anzügen

ca. 150 Herren-Anzüge Regulärer Wert Mk. 52 bis 72
neueste, meist zweireihige Fassons, aus erstklassigen deutsch. und engl. Stoffen.
= Nur eigene Fabrikation. =

Ausnahme weiser Verkaufspreis

Mk. 42, 45, 48, 52, 54, 58

ca. 250 Herren-Anzüge Regulärer Wert Mk. 34 bis 50
ein- und zweireihige Fassons, aus streng soliden Cheviot-, Kammgarn- u. Buxkin-Stoffen.
= Nur eigene Fabrikation. =

Ausnahme weiser Verkaufspreis

Mk. 25, 28, 30, 33, 35, 38

Jünglingskleidung

Sportkleidung

Einige Tausend Knaben-Anzüge

von 2⁷⁵ M an bis zu den hochfeinsten.

Leichte Sommerkleidung für Herren, Jünglinge und Knaben.

MAINZ 23 Ecke Schusterstr. 23, **S. Wolff jr.** MAINZ 23 Ecke Schusterstr. 23.

Größtes und leistungsfähigstes Konfektionshaus.

Enorm billiger Verkauf!

Unser riesiges Lager in

Herren- u. Knaben-Anzügen

ist so viel wie möglich geräumt worden. Um dies rasch zu ermöglichen, haben wir die Preise bei sämtlichen Artikel ganz gewaltig reduziert. Wir verkaufen von heute ab:



Herren-Anzüge	Wert bis 12 Mk., jetzt	8.75
Herren-Anzüge	" " 21 " "	15.50
Herren-Anzüge	in allen Farben " " 24 " "	18.00
Herren-Anzüge	nur elegante Neuheiten " " 30 " "	22.00
Herren-Anzüge	das neueste in Farbe u. Schnitt " " 34 " "	26.00
Herren-Anzüge	hochelegant neueste Dessins prima Verarbeitung " " 39 " "	28.00
Herren-Anzüge	engl. Ausmusterung, l- u. llr. " " 45 " "	36.00
Herren-Anzüge	Ersatz für Mass " " 55 " "	45.00
Anzüge	für junge Herren alle erdenkliche Muster " " 11 " "	7.75
Anzüge	für junge Herren, hochm. gearbeitet, das Neueste, Wert v. M. 16-36, jetzt in blau, Cheviot, jetzt Mk.	12-28
Knaben-Anzüge	zum Auss. Wert b.M. 14, jedes Stück Mk.	2.45
Knaben-Anzüge	aus Restpartien jedes Stück Mk.	6.50
Herren-Hosen	alle erdenkl. Muster, jedes Stück Mk.	3.45
Herren-Hosen	in Kammgarn u. Chev., jedes Stück Mk.	4.75
Herren-Hosen	extra feine Qualitäten, jetzt Mk.	6.00
Herren-Hosen		8-12

nur im Bekleidungs-Bazar von

D. Grau & Sohn

Umbach 5. MAINZ Umbach 5.

Briefmarken für Sammler

empfiehlt H. Dreisbach.

Dank!

Schon 4 Jahre litt ich an Nervenschwäche, die sich im letzten Jahre noch verschlimmerte. Es plagten mich Kopfschmerzen, Schwindel anfälle, Herzstößen, Verdauungsschwäche, Aufstößen, Appetitlosigkeit, Herzschwäche, Gedächtnisschwäche, Vergesslichkeit, überhaupt große Schwäche in Kopfe, rheumatische Schmerzen, besonders Stechen in Armen, Beinen, Hüften und Rücken, Jittern im ganzen Körper, Blutarzt, stets große Müdigkeit u. Mattigkeit. Ich hatte all Mittel angewandt, aber alles vergebens, da wurde ich von einem Bekannten aus Steinhilber auf Herrn A. Pfister in Dresden, Dittmannallee 2 aufmerksam gemacht und durch dessen einfache, leicht durchführbare schriftliche Anordnungen fand ich die ersehnte Hilfe, wofür ich meinen besten Dank ausspreche. Frau Anna Barbara Walther in Unter-Rosbau Post: Erbach (Odenwald).

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein a.G. Stuttgart

Hauptpflicht-Unfall-Lebens-Versicherung

Kapitalanlage: M. 75.000.000
800.000 Versicherungen
Jahresprämie: M. 21.000.000

Prospekte und Ankauf kostenfrei durch
Peter Thomas, Ratschreiber
Flörsheim a. M.

Brief-Ordner

empfiehlt H. Dreisbach.

Fst. türkisches Zwetschen-Mus per Pfd. 28 Pfg., bei 10 Pfd. 26 Pfg. Feinste

Zwetschen-Latwerge mit Zucker vermischt per Pfd. 22 Pfg.

Fst. gemischte Obstmarmelade per Pfd. 24 Pfg., bei 10 Pfd. -Eimer 23 Pfg. 25 " " 21 "

empfiehlt Frankfurter

Colonialwarenhaus

Hochheimerstraße 2.

Abgeschlossene Wohnung

3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermieten. Näheres Expedition

Achtung!

Zur Saison bringe mein künstliches Wasser

und Limonade in empfehlende Erinnerung. Ferner liefere sämtl. Naturwasser wie Emser Kränchen, Karlsbader, Kronthalers, Ober- und Niederseelerser usw.

Prima Essig per Liter 15 Pfg. Jaf. Bauer, Flörsheim, Eisenbahnstr. 60.

Oswald Schwarz

Flörsheim, Eisenbahnstraße. Spezial-Geschäft für alle Näh- und Besatz-Artikel Wäsche und Ausstattungs-Artikel Wollene u. baumwollene Waren Schneiderei-Artikel Posamenterie, Besatz, Litze Knöpfe etc. Alle Waren in reichster Auswahl bei garantiert billigsten Preisen.

Möbliertes Zimmer

an jungen Mann zu vermieten. Näher. Expedition.

Kleines Baumstück

mit jungen, tragsfähigen Bäumen im Unterfeld gesucht. Offert sind zu richten an die Expedition.

Sportwagen

Ein fast noch neuer ist billig zu verkaufen. Näher. Hochheimerstr. 11, 1. Stod

Prima Kartoffeln

(Industrie) abzugeben. Heinrich Klepper.

Wurst-Abschlag!

Feinste Wurstwaren, rohen u. gekochten Schinken im Aufschnitt, Dörrfleisch, Wurstchen, Wurstfett, garantiert reines

Schweine-Schmalz per Pfund 65 Pf. Franz Racky, Eisenbahnstr. 60.

In größter Auswahl:

Braune Herrenstiefel
Br. Damenstiefel u. Halbschuhe
Br. u. weisse Kinderstiefel

Schwarze Stiefel mit u. ohne Lackkappen
für Herren, Damen
und Kinder

Spangenschuhe

Damenhalbschuhe mit u. ohne Lackkappen

Sandalen braune u. weisse Turnschuhe u. Stiefel
in allen Grössen.

Schuhwarenhaus **Simon Kahn** Flörsheim a. M.
Obermainstrasse 13.

Photographisches Atelier
Hch. Ranzenberger,
Mainz
Rheinstr. 45^{1/10} Rheinstr. 45^{1/10}
Empfiehlst sich bei Bedarf von
Photograph. Aufnahmen.
Beste Ausführung bei mäss. Preisen.
Eingang n. r. Rheinstraße.

Du Musst Doch Das Trinken Aufgeben

Es wird ja
unser
Heim
zer-
stören



Die Neigung zu berausenden
Getränken kann vernichtet werden.

Sklaven der Trunksucht
können jetzt befreit werden, sogar
gegen ihren eigenen Willen.

Ein harmloses Pulver, **POUDRE ZENENTO** genannt, ist erfunden worden; es ist leicht zu nehmen, für jedes Geschlecht und Alter geeignet und kann in Speisen oder Getränken gegeben werden, selbst ohne Wissen der Betroffenen. Poudre Zenento wird als ganz unschädlich garantiert.

Diejenigen, die einen Trunksüchtigen in ihrer Familie oder ihrem Bekanntenkreise haben, sollten nicht verzagen, **EINE GRATIS-PROBE** von dem Poudre Zenento zu verlangen. Dieselbe wird per Brief geschickt. Porto für Briefe nach London 30 Pfg.; für Postkarten 10 Pfg. Schreiben Sie noch **HEUTE** an

POUDRE ZENENTO CO.
76, WARDOUR STREET,
LONDON, W., ENGLAND 1466

Grosser Räumungs-Ausverkauf!

Um mein großes Lager zu räumen, verkaufe ich vom 30. März bis 30. Mai **sämtliche Waren zu einem bedeutend herabgesetzten Preis!** und gewähre noch auf Litze, Treppen, Befähige, Spitze, Bänder, Knöpfe u. dergl.

extra 10 Prozent Rabatt!

Stroh Hüte

unterm Einkaufspreis, von 25 Pfg. an!
Meine alten Grundstücke: meine werthe Kundschaft reell und billig zu bedienen, werde ich stets hochhalten. Ich bitte um geneigten Zuspruch.

Fa. J. Menzer
Inh. Joseph Schütz
Grabenstr. 16. Hauptstraße 74.

Normalhemden

Schürzenstoffe

Kleider-Kattune
Mousline u.
Kleiderbaumwollserge

sind eingetroffen bei

D. Mannheimer, Flörsheim a. M.
Hauptstraße

Handtücher

vis-à-vis der Porzellanfabrik von W. Dienst.

Schürzendruck



Verlangen Sie gratis

Probenummer und Roman
von der Expedition der

Berliner Illustrierten Zeitung

Berlin SW 68, Kochstrasse 23-25

Cognac Scherer

altbekannte, hervorragend feine Marke;
in allen Preislagen.

Alleinverkauf für Flörsheim

Heinrich Messer,
Untermainstrasse.

Frisch eingetroffen:

Zwetschen-Latweg,
Marmeladen, Kaisergelee,
Nübenkraut.
Franz Schichtel.

Man verlange:

GREIF-COGNAC

Ärztlich empfohlen.
Vielfach preisgekrönt. Gesetzl. gesch.

Unsere Destillate sind in unserer Brennerei aus gesunden französischen und deutschen Weizen gebrannt.

Erste
Taunus-Cognac-Brennerei
Fritz Scheller Söhne
Homburg v. d. H. Gegründ. 1843.
1/1, 1/2 Flaschen in allen Preislagen
Niederlage bei:
Apotheke Flörsheim

Bekanntmachung

der Apotheke zu Flörsheim.

Die Übernahme der Kosten auf die Gemeindefasse für gelieferte Medikamente an hiesige Einwohner, die sich zur Zahlung weigern und unpfändbar sind, hat der Gemeindevorstand nach jahrzehntelangem Gebrauch nunmehr aufgehoben.

Infolgedessen bin ich gezwungen, laut Regierungs-Befugung vom 4. Oktob. 1869 Medikamente an hiesige Einwohner (Mitglieder von Krankenkassen ausgeschlossen) vom 15. Mai d. Js. ab nur noch gegen sofortige Zahlung zu verabfolgen.

A. Schäfer, Apotheker.



**Modern
umgebaute
tageshelle
Verkaufsräume!**

Fertige

Herren-Anzüge

in enorm grosser Auswahl

aus besten deutschen Stoffen in modernen dunklen u. hellen Farben.

Neue verbesserte Schnittmodelle u. erstklassige Verarbeitung.

Sacco-Anzüge
Sacco-Anzüge

Ireihig hell und dunkel

von M. **18.—** bis **54.—**

Ireihige aparte Neuheiten

von M. **30.—** bis **60.—**

Spezialhaus I. Ranges

Gebr. Lesem, Mainz

Schusterstrasse 46.

Kath. Weil Flörsheim a. M.
Hauptstraße.

Einkaufs-Centrale Vog & Soherr.

Riefeneinkäufe für über 60 Zweiggeschäfte — daher reelle Ware bei billigsten Preisen.

Besonders vorteilhaftes Angebot:

3 Paar Socken für nur 1 Mark.

Alle Schneiderartikel und Zubehöre:
Spitzenstoffe, Spitzen, Besätze,
Kostüm etc. etc.

Herrenartikel:
Moderne Kragen u. Cravatten, Selbst-
binder in den neuesten Farben etc. etc.

Zierhürzen 0.70 0.75 0.95 1.00 1.20 1.25 1.35 1.45 1.90 2.00 2.15 2.85.

Kinderstroh Hüte in grosser Auswahl.

Für Sommerfason:

Kinderkleidchen, farb. u. weiss, Kuffenmittel,
Knabenblousen, weisse piqué u. gestr. Glanz-
garnmützen, Batist-Häubchen, Stroh Hüte;
weisse Damen-Hemden u. -Hosen, Unterröcke,
weisse Damen-Batist- und Wollblousen,
Damengürtel, Sommerhandschuhe.

Für Turner, Radsfahrer, Ruderer, Touristen:

Turntrikots, mit u. ohne Beinabschluss, Turn-
hosen, lang in Weisseleinen, kurz in weissem
u. blauem Tricot, Turngürtel, schwarz, grau
u. rot; Rudertrikots u. -Hosen, weisse Sweaters,
Rudermützen; Radsfahrerkleider, Westen-
gürtel, farbige Sweaters, Touristenhemden.

Farbige Tischdecken

in schönen Dessins.

Für Pfingst- u. Frohnleichnamfest sowie für die Reisezeit:
Großer Posten Herrenhemden mit farbigem Einsatz
Mk. 2.50 2.60 2.65 2.80 3.30 3.50 3.60 3.70 3.75 etc.

Herren- und Damen-Schirme

Schirm-Überzüge

Pfingst-Karten

in reichster Auswahl

empfehlen

Heinrich Dreisbach.

Genehmigt für Preussen und
Bundesstaaten.

Geld- Lotterie

Der Bad Eisen. L. 12.
nächste
Ziehung **1ste Juni**
148 Geld Gew. bar ohne Abzug
Mark

466800

Hauptgewinn

300000

160000

120000

75000

45000

Ziehungsliste gratis u. franko
bei Abnahme von 2 oder mehrer.
Nummern

à 2 Mark

Auch gegen Nachnahme.
Weniger wie 2 Nummern werden
nicht abgegeben, Bestellungen
umgehend erbeten an
R Schrammke,
Danzig.
Eagl. Damm 15.

L. ALBINUS, Mainz

Schusterstr. 42 Ecke Quintinsturm

empfiehlt

das Neueste in Strohhüten.



Palm, Manila u. echte Panama
in allen Preislagen

Kinderstroh Hüte von 40 Pf. bis 3 Mk.

Feld Hüte für Damen u. Herren

Herren-Filzhüte in allen neuen mod. Farb. u. Form.

Damen-, Herren- u. Kinder-Schirme

in allen Preislagen

von den billigsten bis allerfeinsten Qualitäten

Herren-Spazier-Stöcke modern u. schön

von 50 Pfg. bis 3.50 Mk.

Kinderstöcke von 12 Pfg. an

in allen Preislagen.

Reparaturen schnell, gut u. billig.

Stellung

finden Sie am
besten durch
ein Inserat am
richtigen Platze.



Kostenlose Beratung durch
Haxenstein & Vogler A. G.,
Aelteste Annoncen-Exped.,
Frankfurt a. M., Zell 48, I.

MUSKATOR!

bestes Hühner- sowie

Rüdenfutter (Trockenfütterung).

Berg. Kraftfutterwerke Made v. Wald

Niederlage

Drogerie Schmitt, Flörsheim.